

Heim schmückenden Landschaftsbilder verschiedener Gegenden.

Die Wissenschaft hat durch den viel zu frühen Tod Griebels wirklich einen schweren Verlust erlitten. Vor allem klagen wir Pfälzer um ihn. Ein Denkmal freilich hat er sich durch seine Sammlung, seine literarische und künstlerisch-wissenschaftliche Tätigkeit gesetzt, das ihm in der entomologischen Wissenschaft gewiß einen unvergänglichen Namen sichert.

Iggelbach-Elmstein (Rheinpfalz). *Gustav Schaaff.*

Über das Vorkommen von *Coenonympha oedippus* F.

Von *Heinrich Kolar*, Wien.

Diese durch ihre eigentümlich sprunghafte Verbreitung bemerkenswerte Art, deren Vorkommen auf dem Wiesenmoore bei Moosbrunn jedem Wiener Sammler bekannt ist, scheint im Süden trockene Fundorte zu lieben. So schrieb mir Herr Regimentsarzt Dr. A. Binder auf einer Feldpostkarte am 19. Oktober v. J.: „Die *Coen. oedippus* kamen auch mir überraschend — bei Grigno (Val Sugana) in Südtirol —, noch dazu auf einer dünnen Grashalde in einer Schlucht zu Gesicht. Der ganze Fangplatz war nicht groß, von Sumpf nirgends eine Spur! Die Tiere tummelten sich dann mit Vorliebe mit *Mel. didyma*, *M. athalia* und *Coen. arcania* massenhaft auf einer Grashalde, auf welcher später auch *Erebia nerine*, *Erebia aethiops*, *Satyrus dryas*, *Par. megaera* und *Pap. podalirius* flogen. Ich war sehr verblüfft, diesen „Sumpffalter“ an einer so trocken-warmen Lehne zu fangen. Flugzeit 6 Wochen. (Die Weibchen flogen gegen Ende der Flugzeit.)“

Leider konnte Dr. Binder den Fang nicht ausnützen, sonst hätte er Hunderte von Faltern dieser Art erbeuten können. Dr. Binder hatte die Freundlichkeit, mir vier Belegstücke (drei Männchen, ein Weibchen) dieses jedenfalls sehr interessanten Vorkommens zu senden, von denen ich zwei Männchen (darunter ein Männchen der ab. *hungarica* Aign.) Herrn Professor Dr. Rebel übergab, der mir die Mitteilung machte, daß die Art in ähnlichen Verhältnissen auch bei Görz vorkomme.

In seinem zweiten „Beitrag zur Lepidopterenfauna Südtirols“ (1899) erwähnt Prof. Dr. Rebel die Art als von Em. Pokorný bei Riva erbeutet, sowie die unsichere Angabe des Artvorkommens in Südtirol nach Hinterwaldner („Beitrag zur Lepidopterenfauna Tirols“, 1867). In Krain ist *C. oedippus* nach Hafners „Verzeichnis der bisher in Krain beobachteten Großschmetterlinge“ (1909) auf den Moorwiesen bei Laibach nicht selten.

* * *

Nachtrag. Über das bemerkenswerte Vorkommen des „Moorfalters“ *Coen. oedippus* F. auf trockenen Stellen im Süden füge ich noch einige Mitteilungen bei, die ich Herrn J. Hafner und Herrn Ing. H. Kitschelt verdanke. Herr Hafner fand diese Art außer auf den feuchten Wiesen im Grojntale auch auf den Karsthängen ober Salcano, also auf steinigem Boden, wo es weit und breit keine feuchten Wiesen gab. Auch oberhalb Sava (an der Südbahn in Krain) fand Hafner den Falter auf trockenem Terrain. Herr Ing. H. Kitschelt fing *oedippus* bei Görz am Monte Santo an vollkommen trockenen Hängen, wie

auch im südlichen Etschtale zwischen Mezzolombardo und Mori an mehreren Plätzen, jedoch stets nur an den trockensten Kalkhängen. Die von Herrn Ing. Kitschelt beabsichtigte Nachforschung nach Raupe und Futterpflanze wurde leider durch den Kriegsausbruch vereitelt.

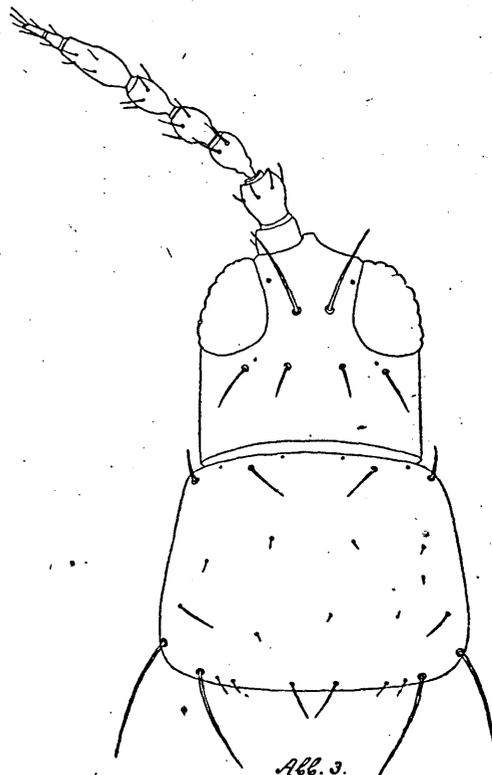
Erwähnenswert ist noch, daß Oberthür in seinen „Études de Lép. comparées“, III, S. 397, ein Verzeichnis der Belegstücke von *Coen. oedippus* F. seiner Sammlung gibt und darunter auch den Fundort „Carinthie“ (coll. Kuwert) anführt. Ein Kärntner *oedippus*-Fundort ist jedoch in hiesigen Sammlerkreisen niemandem bekannt, auch Herr J. Thurner, der insbesondere die *Satyriden*-Fauna Kärntens aufs genaueste durchforscht hat, weiß nichts von einem solchen Vorkommen.

Zur Thysanopteren-Fauna der ostadriatischen Küstenländer.

Von *Dr. Hermann Priesner*, Urfahr bei Linz.

(Fortsetzung)

♂: Viel kleiner und schlanker als das ♀, in der Fühlerfärbung und Fühlerbildung, ferner in der Kopfform mit ihm übereinstimmend, von demselben durch den Mangel der Flügel und der Ocellen (Abb. 3) und durch die Körperfärbung abweichend.



Kopf und das zweite bis zehnte Abdominalsegment schwarzbraun, Thorax hellgelb, Prothorax am Vorderende nur schwach getrübt. Beine hellgelb, nur die Mittel- und Hintertibien in der Mitte getrübt.

Pterothorax sehr wenig breiter als der Prothorax; das neunte Abdominalsegment oben am Hinterrande breit und seicht ausgebuchtet, die Sternite ohne lichte Vertiefungen das neunte Tergit ohne Dornen.

Körpermaße: Fühler, I. Glied 0'014—0'015 $\frac{mm}{m}$ lang, 0'024 $\frac{mm}{m}$ breit; II. Glied 0'027 $\frac{mm}{m}$ lang, 0'024 $\frac{mm}{m}$

breit; III. Glied 0·026—0·027 $\frac{m}{m}$ lang, 0·016 $\frac{m}{m}$ breit; IV. Glied 0·024 $\frac{m}{m}$ lang, 0·016 $\frac{m}{m}$ breit; V. Glied 0·023—0·024 $\frac{m}{m}$ lang, 0·016 $\frac{m}{m}$ breit; VI. Glied 0·039 bis 0·042 $\frac{m}{m}$ lang, 0·016—0·018 $\frac{m}{m}$ breit; VII. Glied 0·009 bis 0·011 $\frac{m}{m}$ lang, 0·006—0·008 $\frac{m}{m}$ breit; VIII. Glied 0·012 bis 0·014 $\frac{m}{m}$ lang, 0·004 $\frac{m}{m}$ breit. Kopf 0·11—0·12 $\frac{m}{m}$ lang, 0·116 $\frac{m}{m}$ breit. Prothorax 0·128 $\frac{m}{m}$ lang, 0·162 $\frac{m}{m}$ breit. Pterothorax 0·17 $\frac{m}{m}$ lang, 0·181—0·187 $\frac{m}{m}$ breit. Abdomen 0·408 $\frac{m}{m}$ lang, 0·238 $\frac{m}{m}$ breit.

Gesamtlänge ca. 0·8 $\frac{m}{m}$.

Ragusa, 2 Weibchen, 1 Männchen, 26. Oktober 1918 im Rasen; 1 Weibchen, 30. Oktober 1918, im Rasen.

Genus **Pezothrips** Karny.

11. **Pezothrips croceicollis** (Costa) Karny. ⁴⁾ Ragusa, 4 ♀♀, 30. Oktober 1918 im Rasen.

Genus **Physothrips** Karny.

12. **Physothrips atratus** Halid. Mte. Maggiore, 2 ♀♀, 21. Juli 1911 auf Wiesen geketschert. Ilidze, 1 ♂, 22. August 1911 geketschert.

13. **Physothrips annulatus** Karny. ⁵⁾

♀ Körperfarbe braunschwarz oder dunkelbraun, an den Fühlern das 1. und 2. Glied von der Farbe des Körpers, letzteres an der Spitze gelblich, das 3. Glied gelb, das 4. Glied graubraun, an der Basis gelb, das 5. bis 8. Glied schwarzbraun, zuweilen auch die Basis des 5. Gliedes gelb. Beine braun und an den Gelenken heller, Basis und Spitze der Schenkel und Schienen, Vorderschienen und die Tarsen ganz gelb, Vorderschienen außen und innen meist getrübt. Flügel bräunlich getrübt, an der Basis ganz hell, Ader am Flügel sehr deutlich.

Kopf breiter als lang, an den Seiten sehr deutlich gewölbt, Fühler sehr lang und schlank, ähnlich wie bei *Physothrips vulgatissimus* (Hal.) Karny gebaut, das zweite Glied bedeutend länger als das erste, das dritte meist so lang wie die beiden ersten zusammengenommen, das vierte kürzer als das dritte, das fünfte bedeutend kürzer als das vierte, das sechste stets etwas kürzer als das dritte; Stylus kurz, sein zweites Glied länger als sein erstes.

Prothorax ungefähr so lang wie der Kopf. Pterothorax sehr groß und breit. An den Vorderflügeln die äußere Ader in der distalen Hälfte mit sechs bis sieben (seltener acht bis neun) Borsten, die verschiedene Abstände von einander haben können, meist aber so angeordnet sind, daß zuerst zwei einander genäherte Borsten stehen, dann ein Abstand folgt, worauf drei bis vier einander genäherte kommen, dann wieder ein Abstand und die letzte knapp vor der Spitze folgt.

Abdomen mäßig breit, an den letzten zwei Segmenten mit sehr langen, kräftigen Borsten besetzt.

Körpermaße: Fühler, I. Glied 0·027 $\frac{m}{m}$ lang, 0·029 $\frac{m}{m}$ breit; II. Glied 0·038—0·041 $\frac{m}{m}$ lang, 0·024 bis 0·027 $\frac{m}{m}$ breit; III. Glied 0·059—0·068 $\frac{m}{m}$ lang,

⁴⁾ Diese Art gehört wahrscheinlich nicht in das Genus *Pezothrips* Karny, da *frontalis* Uzel, die typische Art desselben, einen völlig anderen Habitus und viel längere Behorstung des Körpers zeigt. Die Entdeckung des ♂ wird vielleicht dartun, in welche Gattung *croceicollis* Costa zu stellen sein wird.

⁵⁾ Karny gab (Mitt. d. Nat. Ver. Univ., Wien; VI. Jahrgang 1908, Nr. 8, p. 110) eine sehr kurze Beschreibung, die sich auf wenige Exemplare gründete. Da mir die Species in mehreren, vollkommen ausgefärbten Exemplaren vorliegt, glaubte ich, dieselbe genauer bekanntmachen zu müssen.

0·019—0·022 $\frac{m}{m}$ breit; IV. Glied 0·051—0·058 $\frac{m}{m}$ lang, 0·019 $\frac{m}{m}$ breit; V. Glied 0·038—0·044 $\frac{m}{m}$ lang, 0·017 bis 0·019 $\frac{m}{m}$ breit; VI. Glied 0·051—0·057 $\frac{m}{m}$ lang, 0·017 bis 0·019 $\frac{m}{m}$ breit; VII. Glied 0·008—0·009 $\frac{m}{m}$ lang, 0·008—0·009 $\frac{m}{m}$ breit; VIII. Glied 0·012—0·014 $\frac{m}{m}$ lang, 0·005 $\frac{m}{m}$ breit. Kopf 0·128—0·145 $\frac{m}{m}$ lang, 0·17 $\frac{m}{m}$ breit. Prothorax 0·119—0·145 $\frac{m}{m}$ lang, 0·204—0·221 $\frac{m}{m}$ breit. Pterothorax 0·306—0·357 $\frac{m}{m}$ lang, 0·281—0·323 $\frac{m}{m}$ breit. Abdomen 0·4—0·5 $\frac{m}{m}$ lang, 0·306—0·323 $\frac{m}{m}$ breit.

Gesamtlänge: 1·2 $\frac{m}{m}$.

(Fortsetzung folgt.)

Sammelerggebnisse aus Salzburg.

Von Emil Hoffmann in Kleinmünchen, Ober-Österreich.

(Fortsetzung.)

Pieridae.

Pieris napi L. (52) 1 Weibchen, 22 $\frac{m}{m}$, etwas geflogen, 8. Juni 1918, Eingang in die Hohlwege.

Pieris napi - bryoniae Ochs. (52c) 1 Weibchen, 24·5 $\frac{m}{m}$, frisch, ab. *concolor* Rüb. (das Tier entspricht einer verdüsterten *lutescens* Schima), 7. Juni 1917 oberhalb Griesensee, 1000 m; 1 Weibchen, 22 $\frac{m}{m}$, geflogen, 8. Juni 1918, Eingang in die Hohlwege; 1 Weibchen, 24 $\frac{m}{m}$, frisch, Übergang zur ab. *obsoleta* Rüb., entspricht der ab. *lutescens* Schima bei *napi*, 8. Juni 1918, Diesbach (620 m); 1 Weibchen, 25 $\frac{m}{m}$, frisch, ist oberseits gleichzeitig ein Übergang zu ab. *obsoleta* und zu ab. *concolor* Rüb., entspricht sonst der ab. *lutescens* Schima, unterseits *subtalba* Schima (auch die Aderbestäubung blässer). Weg zur Grubalpe 850 m; 1 Weibchen, 22·5 $\frac{m}{m}$, geflogen, oberseits wie das vorige Stück, Hochgrubalpe, beide 16. Juli 1918.

Eudloë cardamines L. (69) 1 Weibchen, 23 $\frac{m}{m}$, ziemlich frisch, 7. Juni 1917, Griesen; 1 Männchen, 19 $\frac{m}{m}$, frisch, der linke Vorderflügel etwas verkrüppelt, 8. Juni 1918, Eingang in die Hohlwege.

Colias phicomone Esp. (91) 1 Weibchen, frisch, 7. Juni 1917, Hochfilzen (Tirol), der schwarze Mittelpunkt unterseits weiß gekernt.

Colias hyale L. (98) 1 Männchen, frisch, 7. Juni 1917, Griesen.

Colias edusa L. (113) 1 Männchen, frisch, in den Mittelpunkten stehen einige gelbe Schuppen, 16. Juli 1918 oberhalb der Hochgrubalpe, 1750 m.

Nymphalidae.

Melitaea maturna - Wolfensbergeri Frey. (172) Ein Männchen, 21·5 mm, geflogen, 16. Juli 1918, oberhalb der Niedergrubalpe, 1300 m.

Melitaea cynthia Hb. (174) 3 Männchen, 21·5 bis 24 mm, frisch, 8. Juni 1918, Wiesen zwischen Oberweißbach und Diesbach; bei einem Stück sind die Randmonde am Hinterflügel nur in den zwei obersten Zellen durch wenige weiße Schuppen angedeutet, am Vorderflügel sind dieselben braunrot und die weiße Zeichnung stark reduziert, unterseits ist die sonst weiße Fleckenzeichnung (Binden und Randmonde) beigelb; zwei Stücke, ab. *impunctata* und trans ad ab. *impunctata* Fr. Hoffm., haben am Vorderflügel die Randmonde braunrot, am Hinterflügel weißlich angedeutet, unterseits ist die Fleckenzeichnung zum Teil auch gelblich. Die Tiere gleichen im allgemeinen der Abbildung im Hofmann-Spuler, Tafel 6, Figur 6, wie der Abbildung auf Seite 130 des XXVIII. Jahresberichtes des Wiener Entomologen-Vereines. Dort schreibt Dr. Galvagni, daß

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Priesner Hermann

Artikel/Article: [Zur Thysanopteren-Fauna der ostadriatischen Küstenländer. Fortsetzung folgt. 96-97](#)